

Katholisch

in und um Saarbrücken



Eine Gemeinde fusioniert

Hallo ({ CONTACTVORNAME }) ({ CONTACTNACHNAME }),

Vor sechs Jahren sind die Pfarreien Bübingen, Güdingen und Brebach-Fechingen zu einer neuen Pfarrei fusioniert: Saarbrücken (Halberg) St. Martin. Pfarrer Matthias Holzapfel über den Prozess, der zur Fusion geführt hat:

I.

"In der Predigt zu meiner Amtseinführung am 10. Mai 1998 sagte ich meinen neuen Gemeinden: 'Ich gehe davon aus, dass zu unseren Lebzeiten (ich war damals 36) diese Gemeinden nicht mehr einen je eigenen Pfarrer bekommen werden. Deshalb wird es unsere Aufgabe sein, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.' Die wichtigste Vorbedingung für eine Gemeindefusion ist die Erkenntnis, dass es ein Zurück zu alten Zeiten nicht geben wird.

II.

In diesem Sinne haben zunächst die Pfarrgemeinderäte angefangen zu arbeiten und kamen zur nächsten Erkenntnis: Dass wir nämlich in allen Gemeinden immer wieder dieselben Themen hatten. Also fingen wir an, sie gemeinsam zu bearbeiten, in gemeinsamen Sitzungen, in denen jeder einzelne Rat immer auch Zeit für seine eigenen Themen hatte. So entstand ein erstes Gemeinschaftsgefühl.

III.

Die dritte Erkenntnis war jene, dass die einzelnen Gemeinden nicht mehr alles allein schaffen und einander unterstützen können. Dies brachte auch die Verwaltungsräte ins Spiel mit der bahnbrechenden Entscheidung, die Kosten der Dienstsitzpfarrei des Pfarrers untereinander aufzuteilen. Dies führte letztlich zur Entscheidung, dass auch die Verwaltungsräte gemeinsame Sitzungen abhielten.

Parallel zu dieser Entwicklung in den Räten entwickelten sich auch die Gottesdienstgemeinden. Nach und nach verschmolzen auch sie. Der Ort der Gottesdienste wurde immer unwichtiger; die Zeit des Gottesdienstes und die Art immer wichtiger. In den großen Feiertagsliturgien übernahmen Gottesdiensthelfer und Messdiener aus allen Gemeinden gemeinsam die entsprechenden Dienste.

IV.

Dann kam die vierte Erkenntnis: Obwohl wir das gesamte Leben in unserer Gemeinde teilen, brauchen wir alle Kirchenbücher dreimal, drei Vorstände der Pfarrgemeinderäte, drei Haushaltssitzungen, usw. ... Daraus erwuchs die fünfte und letzte Erkenntnis: Wenn wir doch eh schon alles teilen, können wir auch fusionieren.

V.

Im Jahr 2014 setzten wir diese Erkenntnis in aktives Handeln um und leiteten

den Fusionierungsprozess ein. Der Dienstsitz war gesetzt; die Pfarrkirche und der Name der neuen Pfarrei mussten gefunden werden. Zur Pfarrkirche bestimmten die Räte die Kirche am Dienstsitz. Der Name wurde von den Gottesdienstgemeinden nach einer Vorschlagsliste gewählt. Und so wurde am 1. Januar 2015 die neue Pfarrgemeinde Saarbrücken (Halberg) St. Martin gegründet.

Für mich als Pfarrer der alten wie der neuen Gemeinde habe in dieser Zeit die Erkenntnis gewonnen, dass eine Fusion nur zu erreichen ist, wenn alle es wollen, weil es zu einer besseren und leichteren Zukunft führt. Denn verloren hat niemand, gewonnen aber alle."

Sie haben Fragen zum Fusionierungsprozess von Gemeinden oder zur weiteren Umsetzung der Bistumssynode? Schreiben Sie uns:

newsletter@dekanat-saarbruecken.de

Mail

GEISTLICHES WORT

von Ute Gress

Viele Menschen, die mit einer anstehenden Gemeindefusion konfrontiert werden, haben Angst. So habe ich es bei der Fusion unserer Gemeinde erlebt. Viele hatten Angst, dass *ihre* Kirchen und *ihr* gewohntes Gemeindeleben benachteiligt werden. Sie hatten Angst, dass es bei ihnen keine Gottesdienste mehr geben wird. Sie hatten Angst, dass sie finanziell nicht mehr berücksichtigt werden. Und genau hier liegt die Schwierigkeit in der Umsetzung einer Fusion: Angst lähmt. Die Ängstlichen ziehen sich von der Gemeinschaft zurück. Sie geben auf, weil sie die Rahmenbedingungen nicht ändern können.

Doch eine lebendige Gemeinde besteht aus den Menschen vor Ort. Miteinander den Glauben leben und den Glauben weitergeben, das kann jede und jeder vor Ort. „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petrus 3,15). Oder wie Paulus schreibt: „Denn alle seid ihr durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“ (Galater 3,26-27)

Gerade Petrus und Paulus waren in Glaubensfragen und bezüglich des Fortbestands der christlichen Glaubensgemeinschaft oft unterschiedlicher Meinung. Sie waren so unterschiedlich wie Feuer und Wasser. Sie gerieten des Öfteren wegen ihrer unterschiedlichen Anschauungsweisen aneinander. Dennoch begegneten sie sich immer in Liebe und Freundschaft. Der Glaube hat sie vereint.

Und das bedeutet Fusion: sich vereinen und einander trotz Unterschiedlichkeiten unterstützen. Auch unsere Pfarrei hat nach so vielen Jahren der Fusion noch immer ihre Schwierigkeiten. Doch unsere Vorbilder, Petrus und Paulus, zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Sie feiern am 29. Juni ihren gemeinsamen Namenstag. Wir feiern am 1. Januar den Geburtstag unserer fusionierten Pfarrei und jeder aus der Pfarrgemeinde ist dazu eingeladen.

Der Zusammenhalt der einzelnen Christen ist wichtig, egal aus welcher Pfarrgemeinde sie kommen. Denn wir alle sind auf Jesus Christus getauft, wir haben ihn angezogen, d.h. wir gehören zu ihm und seiner großen Familie.

Dekanat Saarbrücken

Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken
dekanat.saarbruecken@bistum-trier.de



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf www.dekanat-saarbruecken.de angemeldet haben.

[Abmelden](#)

